

dem die Veröffentlichung von H. CH. LEA, 'A formulary of the papal penitentiary in the thirteenth century' (Philadelphia 1892) ergänzt wird.

1081. Im Anschluß an eine Anzeige der Neuausgabe des *Liber Diurnus* (vgl. NA. 44, 400 n. 360) macht C. SILVA-TAROUCA in der *Civiltà cattolica* n. 1733 (1922), 'La storia di un libro', Mitteilungen über die Geschichte der ersten *Diurnus*-Ausgabe des LUCAS HOLSTE. Er zeigt, daß die in wenigen Exemplaren erhaltene Ausgabe des Druckers Vanacci von 1658 tatsächlich erst 1685 erschienen ist und auf den letzten Seiten nicht den Text HOLSTES aus dem verlorenen *Claromontanus*, sondern nur einen Abdruck der Ausgabe GARNIERS bietet. Weiter betont er, daß auch heute noch die im einzelnen nachgewiesenen Abschriften der HOLSTESchen Ausgabe und seiner Anmerkungen mit Nutzen herangezogen werden können; SICKEL hat sie nicht benutzt.

1082. Nachträglich sei hier noch auf die in der italienischen Bibliographie (in Bd. 44) übersehene große Ausgabe der Konkordate hingewiesen, welche im Auftrage des Staatssekretariats des hl. Stuhles Mons. ANGELO MERCATI vom Vatikanischen Archiv unter dem Titel 'Raccolta di concordati su materie ecclesiastiche tra la Santa Sede e le autorità civili' (Roma 1919) veranstaltet hat. Sie soll in erster Linie der Praxis dienen, aber es wird zugleich angestrebt, überall die besten und korrektesten Texte zu bieten und so vollständig wie möglich zu sein. Die mittelalterlichen Konkordate beginnen mit Urbans II. Privileg für Roger JL. 5706 und beruhen auf den Ausgaben in den Monumenten. Das Hauptgewicht dieser fleißigen und wichtigen Sammlung ruht naturgemäß auf der neueren Zeit.

1083. Im *Arch. stor. Lomb.* 50 (1923), 443—55 veröffentlicht CATERINA SANTORO, 'Un privilegio di Pasquale II. presso l'archivio storico civico di Milano', ein erst in jüngster Zeit in den Besitz des Stadtarchivs gelangtes Stück für das Kloster S. Salvatore in Cremona, das aber, wie das beigegebene Facsimile zeigt, nicht Original, sondern nach Ansicht der Verfasserin eine die Schrift des unter Urban II. tätigen Pfalznotars Lanfrank nachahmende Schreibübung ist. Die Urkunde ist 1914 aus Privatbesitz in das Archivio storico civico in Mailand gelangt und gehört zu einem Fonds von S. Monica in Cremona, der u. a. auch einige weniger wichtige Papsturkunden saec. XIII ff. enthält.